

## Esitjeni News Nr. 3: Zwei junge Frauen helfen in eSitjeni

Nora und Lisa sind nun mehr als vier Wochen in Esitjeni und leisten sehr tatkräftige, sehr gute Arbeit. Wir sind ihnen dafür richtig dankbar und unserer Managerin Zodwa freut sich auch über die Verstärkung. Zuerst waren die Schulen gar nicht geöffnet, weil das Land pleite ist und Lehrer, beamtete etc. nicht mehr bezahlte, die Schulen nicht mehr finanzierte. Jetzt hat der König einen Kredit von Südafrika bekommen unter der Bedingung demokratische Reformen einzuführen und es gibt wieder etwas Geld, die Gehälter wurden bezahlt, doch die Reformen - davon ist noch nichts zu spüren. So demonstrieren die Menschen weiter, Jung und Alt, Stadt- und Landbevölkerung. Vorgestern haben sie die Straße zum Parlament blockiert um den König aufzuhalten. Und wer das einmal erlebt hat, wenn der Konvoi des Königs heranbraust und sich alle Leute auf den Boden werfen müssen mit Ehrerbietung, der weiß, was das bedeutet, sich dem in den Weg zu stellen. Die Polizei greift bei jeder Demo sehr hart durch, mit Tränengas und Wasserwerfern. Zodwas Tochter ist sogar geschlagen worden, als sie demonstrierte. So viel zu den Rahmenbedingungen. Aber nun lest selbst den 3. Rundbrief von Nora und Lisa. Sie berichten darin auch über die Beerdigung eines unserer Waisenkinder, die seit ihrer Geburt HIV-positiv war und jetzt gestorben ist.



### Brief von Nora und Lisa

Hallo ihr Lieben,

es gibt viel zu tun in Esitjeni! Nachdem die Regierung endlich entschieden hat, doch wieder Geld zu zahlen, sind die Schulen seit eineinhalb Wochen wieder geöffnet! Für uns ging es dann am Montag vor einer Woche auch richtig los. Jeder Schultag beginnt mit dem folgenden Ritual:

Alle Kinder versammeln sich, in Reih und Glied nach Klassenstufen sortiert auf dem Schulhof. Nach einer kurzen Ansprache durch die Rektorin, die die Neuigkeiten und den Tagesablauf verkündet, singen die Kinder gemeinsam die Nationalhymne von Swasiland und starten gemeinsam mit einem Gebet in den Schultag. Anschließend begeben sich alle zum Unterricht in ihre Klassen. Das Lernen beginnt.

Nachdem wir all die Lehrerinnen und Lehrer der Schule kennengelernt haben, haben wir mit der Registrierung der Waisenkinder begonnen. Die Arbeit macht Spaß, denn die Kinder sind großartig. Viele sind zunächst schüchtern, tauen im Gespräch dann aber immer mehr auf. Ganz besonders freuen sich alle über das anschließende „Fotoshooting“, dass wir nach der Registrierung mit jedem Kind machen.

Die Schule endet um kurz vor 2, dann rennen alle zum Center, um sich ihre Portion Papp mit Bohnen abzuholen. Am Nachmittag bieten wir den Kindern an im Center zu bleiben, um entweder ihr Englisch ein bisschen aufzubessern oder etwas anderes mit uns zu unternehmen. Letzte Woche stand beispielsweise Malen auf dem Plan, was den Kindern augenscheinlich Freude bereitet hat!

Neben der begonnenen Arbeit an der Schule möchten wir euch noch von der Beerdigung der kleinen (na ja, schon 18-jährigen) Bonsile berichten. In Swasiland gibt es, wie wir finden, eine schöne Tradition. Eine Beerdigung findet bei Sonnenaufgang statt und die ganze Familie versammelt sich deshalb schon am Abend zuvor. Gemeinsam verbringen sie die Nacht im Haus der Familie, beten gemeinsam und leisten einander Beistand. Im Morgengrauen kommen der Priester und alle Menschen, die noch an der Beerdigung teilhaben möchten. Nach einer kurzen Predigt und einer Ansprache der Familie, wird der Sarg zum Grab getragen, immer begleitet vom Gesang der Trauergemeinde. Jeder der Anwesenden trägt am Ende des Begräbnisses Steine zum frischen Grab und bedeckt es damit. Während der gesamten Prozession wird unentwegt gesungen. Die gesamte Trauerfeier hat uns sehr beeindruckt und wir sind froh, dass wir der Familie solch einen schönen Abschied ermöglichen konnten.

Bis Bald!

Nora und Lisa